

Beschluss zum geplanten RZ beim Abbachhof



1. Kreisgruppe

Die Kreisgruppe Regensburg des BUND Naturschutz lehnt das geplante Umspannwerk und insbesondere das in Diskussion befindliche Hyper-Scale-Rechenzentrum am Abbachhof (Wenzenbach) aus energie-, klima-, landschafts- und naturschützerischen Gründen ab. Eine Beeinträchtigung des Grundwassers durch Versiegelung und den immensen Wasserbedarf beim Betrieb der Anlage ist absolut inakzeptabel. Für diese Anlagen ist der Standort absolut falsch, da er sich abgelegen im Außenbereich befindet. Die betroffene Fläche ist landschaftlich, ökologisch und kulturell bedeutend und wertvoll.

Rechenzentren dieser Größe sind bereits jetzt in Fachkreisen höchst umstritten und gelten weder als nachhaltig noch als resilient. Sofern Rechenleistung installiert wird, sollte dies in mehreren kleinen Einheiten über die Fläche geschehen mit z. B. 10 MW Zentren. Diese ließen sich auch in aufgelassenen Industriestrukturen realisieren. Damit würden sich die Anforderungen an die Infrastruktur wesentlich vereinfachen. Mit kleinen Konstrukten lässt sich regionale Wertschöpfung generieren.

Die Nutzung künstlicher Intelligenz wird nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Wichtig sind hinreichende Regeln und ein guter gesetzlicher Ordnungsrahmen. Wichtig ist auch, dass sorgsam und effizient mit den für die KI notwendigen Ressourcen (von Rohstoffen bis Stromverbrauch) umgegangen und hierüber auch Transparenz hergestellt wird.

2. Ortsgruppe



Die Ortsgruppe Wenzenbach des BUND Naturschutz lehnt das geplante Umspannwerk und insbesondere das in Diskussion befindliche Hyper-Scale-Rechenzentrum am Abbachhof (Wenzenbach) aus energie-, klima-, landschafts- und naturschützerischen Gründen ab. Vor allem die Beeinträchtigung des Grundwassers durch Bodenversiegelung und die langfristig zu befürchtende Gefährdung des Trinkwassers durch neue Industrieanlagen und spätere Altlasten im Wasserschutzgebiet können nicht hingenommen werden.

Für diese Anlagen ist der Standort absolut falsch, da er sich abgelegen im Außenbereich und im Wasserschutzgebiet befindet. Die betroffene Fläche ist landschaftlich, ökologisch und kulturell bedeutend und wertvoll.

Rechenzentren dieser Größe sind bereits jetzt in Fachkreisen höchst umstritten und gelten weder als nachhaltig noch als resilient. Sofern Rechenleistung installiert wird, sollte dies in mehreren kleinen Einheiten über die Fläche geschehen mit z. B. 10 MW Zentren. Diese ließen sich auch in aufgelassenen Industriestrukturen realisieren. Damit würden sich die Anforderungen an die Infrastruktur wesentlich vereinfachen. Mit kleinen Konstrukten lässt sich regionale Wertschöpfung generieren.

Die Nutzung künstlicher Intelligenz wird nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Wichtig sind hinreichende Regeln und ein guter gesetzlicher Ordnungsrahmen. Wichtig ist auch, dass sorgsam und effizient mit den für die KI notwendigen Ressourcen (von Rohstoffen bis Stromverbrauch) umgegangen und hierüber auch Transparenz hergestellt wird.